



PFARRBRIEF NEUKIRCHENVINN

Nr. 09/2021

September 2021

„Schritte nach vorne“



ÖFFNUNGSZEITEN der Pfarrbüros

NEUKIRCHEN: Mo, Di, Mi 09.00 – 11.00 Uhr
Do und Fr für den Parteiverkehr geschlossen.

Blumenthalstraße 2, 94127 Neuburg am Inn Tel.: 08502/468
Fax: 08502/714

E-Mail: pfarramt.neukirchen.inn@bistum-passau.de

DOMMELSTADL: Mi 09.00 – 11.00 Uhr
Do 14.00 – 16.00 Uhr

Passauer Straße 42, 94127 Neuburg am Inn Tel.: 08507/258

E-Mail: pfarramt.dommelstadl@bistum-passau.de

Seelsorger im Pfarrverband

Pfarrer Stefan Seibold

Telefon: 08502/468
E-Mail: stefan.seibold@bistum-passau.de

Pfarrer Dr. Franz Haringer

Telefon: 08507/923694
E-Mail: franz.haringer@bistum-passau.de

Pastoralreferent Matthias Koller

Telefon: 0151/12452335
E-Mail: matthias.koller@freenet.de

Hinweis: Bei E-Mail bitte at = @

Der nächste Pfarrbrief erscheint vom 26.09.2021 bis 01.11.2021

Abgabetermin für den nächsten Pfarrbrief: 07.09.2021

„Widerspruchs-/Widerrufsrecht:

Durch unseren Pfarrbrief informieren wir unsere Gemeindemitglieder regelmäßig über das Leben in unserer Pfarrei. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, wie z. B. bei der Gratulation zum Geburtstag, die Information über Sakramentenspendung, Information über Sterbefälle oder auch die Veröffentlichung von Fotos. Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.“

Heilige Messen zu Ihren persönlichen Gedenkterminen können Sie gerne im Pfarrbüro eingeben.

Wir veröffentlichen den Stifternamen bei den Intentionen. Wenn Sie dies nicht wollen, geben Sie bitte im Pfarrbüro Bescheid.

Herausgeber: Pfarrei Neukirchen/Inn

Liebe Pfarrangehörige,

„Wie wenig kann man schaffen, wenn man unter dem Einfluss der Angst steht!“, - dieses Zitat von Florence Nightingale habe ich mir bereits im Juli dieses Jahres von einem Abreißkalender als bedenkenswert zur Seite gelegt und aufbewahrt.

So sehr Angst auch ein wichtiger Schutzmechanismus vor Gefahren ist und es in den zurückliegenden Monaten auch allen berechtigten Grund zu Vorsicht und Bedachtheit gegeben hat, so sehr hat sie leider doch auch Vieles im Miteinander und damit auch im Leben unserer Pfarreien schmerzhaft zum Erliegen gebracht und verhindert.

Ich habe an mir selber gespürt, wie manchen Gedanken und Überlegungen, Träumen und Plänen durch Angst und verordnete Vorsicht recht schnell ein Riegel vorgeschoben war – und manchmal hatte ich das Gefühl, dass unserem Pfarrleben wie einem Ballon mehr und mehr die Luft ausgegangen ist, weil man sich irgendwie so gar nicht getrauen durfte, initiativ zu werden, ohne gleich Vorgaben zu untergraben oder Reglementierungen vorschriftswidrig zu übertreten.

Bisweilen meinte ich aber auch (-auch bei mir-) feststellen zu können: Die Angst ist eine unheilsame Partnerschaft mit der Trägheit eingegangen.

Ich gebe zu: diese Situation macht mich unzufrieden – auch mit mir selber. Gleichzeitig danke ich für alle noch so kleinen „Lebenszeichen“, die hie und da zu spüren waren und zu spüren blieben und treue Verbundenheit zum Ausdruck brachten, - das Bemühen, der lähmenden Kraft der Angst nicht einfach nur gefügig nachzugeben.

Und so wünsche ich mir und uns freilich, dass wir das Schreckgespenst der Pandemie bald einigermaßen und immer besser in den Griff bekommen und ein Auf-leben in vielfältiger Weise erfahren dürfen. - Ich befürchte nur: wenn wir warten, bis alles wieder so (möglich) ist, wie vor der Pandemie, um dann (erst) „anzufangen“, dann müssen wir wohl noch lange warten! – oder: So wird es nicht mehr werden!

Deshalb wünsche ich uns Phantasie und Bereitschaft, wieder aufzubrechen, neue Wege zu gehen und Wege neu zu gehen; – ich lade ein, miteinander das pfarrliche Leben und unsere Glaubenspraxis neu in den Blick zu nehmen – so, wie uns der evangelische Pfarrer und Liedermacher Clemens Bittlinger in einem seiner Lieder auffordert: „Schritte wagen im Vertrau ‘n auf einen guten Weg, Schritte wagen im Vertrau ‘n, dass letztlich Er mich trägt ...“. Mögen unsere Schritte gesegnet sein.

Ihr/Euer Pfarrer

Stefan Seibold, Pfr.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 29.08. 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Amt
(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Montag 30.08.

- Keine Hl. Messe -

Donnerstag 02.09. Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufungen

8.00 Hl. Amt

Anschl. Aussetzung, Andacht, eucharist. Segen

Samstag 04.09. Marien-Samstag

10.30 Tauffeier
18.30 Rosenkranz
19.00 Vorabendgottesdienst



Sonntag 05.09. 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.45 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen
(Sammlung für die Pfarrei Neukirchen am Inn)

Montag 06.09.

19.00 Hl. Messe

Donnerstag 09.09. Hl. Petrus Claver, Priester

8.00 Hl. Amt

Sonntag 12.09. 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Amt
(Sammlung für Kommunikationsmittel)

Montag 13.09. Hl. Johannes Chrysostomus, Bischof v. Konstantinopel

19.00 Hl. Messe

Donnerstag 16.09. Hl. Kornelius, Papst, Hl. Cyprian, Bischof, Märtyrer
8.00 Hl. Amt

Samstag 18.09. Hl. Lambert, Bischof v. Freising
Marien-Samstag

18.30 Rosenkranz
19.00 Vorabendgottesdienst

Sonntag 19.09. 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Pfarrgottesdienst in den Anliegen aller Gläubigen
- ERNTEDANK - Blaskapelle
(Sammlung für den Michaelsbund)



Montag 20.09. Hl. Andreas Kim Taegon u. Hl. Paul Chong Hasang und Gefährten, Märtyrer

19.00 Hl. Messe

Donnerstag 23.09. Hl. Pius von Pietrelcina, Ordenspriester, Mystiker
8.00 Hl. Amt

Sonntag 26.09. 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Hl. Amt - Kirchenchor
(Caritas - Herbstsammlung)



Nachrichten aus der Pfarrei

Verstorben ist aus unserer Pfarrei:
Helmut Voggenreiter, 81 Jahre
O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihm!



Urlaubstage von Pfarrer Seibold:

23.8 - 12.9.2021

Schließtage der Pfarrbüros:

Neukirchen: 23.08.2021 bis 05.09.2021

15., 16. und 22.09.2021 wegen Fortbildung



Haushälterin gesucht

Für den Pfarrhof in Dommelstahl wird zum 1. Januar 2022 eine Haushälterin gesucht. Es handelt sich um eine Halbtagsstelle (Mo-Fr, ca. 20 Stunden/Woche). Bezahlung nach Tarif.

Nähere Auskunft bei Pfarrer Dr. Franz Haringer, Tel. (08507) 923694, franz.haringer@bistum-passau.de



„Getrennt unterwegs – aber vereint in Maria“

So lautet das Motto der diesjährigen Jugendfußwallfahrt nach Altötting

Da heuer leider keine große Wallfahrt nach Altötting stattfinden konnte, es mir aber ein persönliches Anliegen ist, nach Altötting zu pilgern, habe ich mich entschlossen, mich dorthin auf den zu machen.

Ich würde mich freuen, wenn DU mich auf meinem diesjährigen Weg nach Altötting begleiten möchtest und wir ins Gespräch kommen und uns näher kennen lernen. Unser Herr Pfarrer Seibold wird uns auch ein Stück des Weges begleiten.

Außerdem erhalten wir Unterstützung vom kirchlichen Jugendbüro. Silvia Spielbauer wird am ersten Tag zu uns kommen und mit uns gemeinsam unser kleines Wallfahrtskreuz basteln, bevor wir uns dann, nach einer kleinen Andacht, gemeinsam auf den Weg machen. Deshalb bitte ich dich, dass du dich bei mir anmeldest, wenn du mich auf meinem Weg, oder auch nur auf einem Stück davon, begleiten möchtest. Meine Handynummer lautet (**bitte im Pfarrbüro erfragen**). Bitte hab aber Verständnis dafür, dass ich keinerlei Haftung übernehmen kann.

Du bekommst ca. 1 Woche vorher noch genauere Informationen.

Selbstverständlich halten wir uns auf unserem Weg und allem was dazugehört an die zu dem Zeitpunkt gültigen Hygieneregeln bzgl. Corona.

Ich habe meinen Weg auf vier Etappen aufgeteilt.

1. 18.09.2021	09.00 Uhr	Neukirchen	–	Pocking
2. 19.09.2021	13.00 Uhr	Pocking	–	Parzham
3. 25.09.2021	07.00 Uhr	Ering	–	Stammham
4. 26.09.2021	09.00 Uhr	Stammham	–	Altötting

Ich freue mich auf dich und unseren gemeinsamen Weg.

Sabrina Sigl

26.09. **Caritas-Herbstsammlung – „wir. zusammen. caritas“**

Die Kirchensammlung an diesem Sonntag ist für die Aufgaben der Caritas in der Pfarrei und in der Diözese bestimmt. In der Zeit vom **27. 09. bis 03.10.2021 finden die Haussammlungen** statt. Diesem **Pfarrbrief liegt wieder ein Spendenbrief** bei. Ich darf Sie sehr herzlich um Ihre Spende bitten.



Gemeinsam in die Zukunft

Um diesem Motto Substanz zu verleihen, trafen sich am 13. Juli 2021 Max Senkmüller, Josef Lindinger und Wilfried Heger von der Kirchenverwaltung, Petra Seibert, Josef Stöcker, Franz Wimmer und Reinhold Sommer vom Förderverein und Norbert Seibert vom Pfarrgemeinderat. Alle drei Organisationen verfolgen ein gemeinsames Ziel, das durch die Neugründung des Fördervereins besonders deutlich geworden ist: Der Förderverein setzt sich laut Satzung für die Unterstützung des religiösen Lebens in der Pfarrei ein und möchte die Kirchenrenovierung in unserer Pfarrei finanziell unterstützen. Die gleichen Aufgaben haben auch die Kirchenverwaltung und der Pfarrgemeinderat. Es entstand bereits im Vorfeld eine Diskussion, wie der Förderverein die finanziellen Mittel verwenden werde und ob eventuell der Kirchenverwaltung Gelder fehlen würden, wenn diese zugunsten des Fördervereins gespendet würden. Es wurde durch die Vorstandschaft des Fördervereins deutlich herausgestellt, dass zweckgebundene Spenden ausschließlich für den Spenderzweck verwendet werden, alle anderen Spenden aber genau im Sinne der Kirchenverwaltung ausgegeben werden. Die notwendigen Grundsanierungen hätten immer Vorrang vor außergewöhnlichen Wünschen, weil ein Gotteshaus auch ein „Zuhause“ widerspiegeln sollte.

Die Gesprächsrunde am Abend zeigte ein intensives Bedürfnis nach gemeinsamer Anstrengung und verbindlichen Absprachen. Es wurde vereinbart, Treffen dieser Art regelmäßig zu wiederholen, um größtmögliche Transparenz in den Entscheidungen deutlich werden zu lassen und alle Beteiligten in die Entscheidungen einzubinden. Zu diesem Zweck wurde auch ein Protokoll angefertigt, um von Beginn an Irritationen auszuschließen. Zweckgebundene Spenden können selbstverständlich auch an die Kirchenverwaltung gerichtet werden, da auch in der Kirchenverwaltung der Spenderwille höchste Priorität hat. Da der Abend sehr einvernehmlich beendet wurde, besteht große Motivation, gemeinsam in die Zukunft zu planen.

Prof. Dr. Norbert Seibert
PGR-Vorsitzender



Förderverein St. Johannes der Täufer Kirche - Neukirchen am Inn, e.V.

August 2021

Liebe Mitchristen,

im Frühjahr dieses Jahres schrieb mich der Ständige Diakon Herr Plaumann aus Augsburg an, der sich als Numismatiker mit alten Inschriften und damit auch mit Epitaphen wissenschaftlich beschäftigt. Er bat mich um meine Mithilfe hinsichtlich der Inschriftentafel in unserer Kirche.

Gemeint war die Steintafel rechts neben dem Nordportal zum Kindergarten hin. Ich war überrascht, dass diese Tafel ein solches Kleinod ist, das selbst bei Fachleuten im Schwäbischen ein Begriff ist und dachte mir, das könnte Sie auch interessieren.

Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass ich bis dahin eher achtlos an dieser Platte vorbeigegangen bin. Derweil handelt es sich hier um eine Inschriftentafel um das Jahr 1449 mit der Nennung des Vornbacher Priors Georg Schmelzl. Das Material ist Kalkstein.

Das Besondere daran sind neben dem Alter und der Geschichte die Buchstaben an sich. Es steht zu lesen: „presens opusculu(m) per f(ra)trem Georiu(m) co(m)parat(ur) in form-pach p(r)ioem cui(us) Smaelcz(e)l e(r)at cognomen.“

Für die Nichtlateiner übersetzt: „Das vor Augen stehende „Werklein“ wurde durch den Bruder Georg angeschafft, den Prior in Vornbach, dessen Nachnamen Schmelzl war.“



Diese Neukirchner Stifertafel, deren Buchstaben aus gotischen Minuskeln besteht, gilt für die damalige Zeit als besonders meisterhaft ausgearbeitet und so wird davon ausgegangen, dass sie aus einer Werkstatt stammt, die zu dem Umkreis des Meister Erhart gehört. Michel Erhart war ein Bildhauer und ein Bildschnitzer, der in der Spätgotik und hier insbesondere in Ulm und um Ulm gewirkt hat. Er zählt zur „Ulmer Schule“.

Ich denke, wir dürfen gespannt sein, welche kleine oder großen Schätze sich bei der Sichtung der Figuren und Gegenstände in unserer Kirche noch hervortun.

Schon jetzt darf ich unsere Mitglieder darum bitten sich den Termin für unsere **Jahreshauptversammlung** vorzumerken.

Sie findet am Mittwoch, den 22. September 2021 im Bräu um 19.00 Uhr statt.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Begegnung mit Ihnen. Eine gesonderte Einladung ergeht Ihnen selbstverständlich noch zu.

Heute möchte ich Ihnen zum Abschluss noch ein Gebet von Hildegard von Bingen vorstellen, das mich sehr berührt hat:

Die Seele ist wie ein Wind, der über die Kräuter weht,
und wie ein Tau, der auf die Gräser träufelt,
und wie die Regenluft, die wachsen macht.

Genau so ströme der Mensch sein Wohlwollen aus auf alle,
die da Sehnsucht tragen.

Ein Wind sei er, indem er den Elenden hilft,
ein Tau, indem er die Verlassenen tröstet,
und Regenluft, indem er die Ermatteten aufrichtet und sie
mit der Lehre erfüllt wie Hungernde: indem er ihnen seine
Seele hingibt.

Aus: Heinrich Schipperges, Hildegard von Bingen, Causae et curae.
Das Buch von dem Grund und Wesen der Heilung der Krankheiten.
Otto Müller Verlag, 6. Auflage, Salzburg 1992, S. 306

Im Namen der Vorstandschaft Ihre
Petra Seibert

🎵 Kirchenmusik



Durch den ersten Lockdown wurden entsprechend den staatlichen und kirchlichen Vorgaben die Gottesdienste und der Probenbetrieb der Kirchenchöre ab Mitte März 2020 komplett eingestellt. Es folgte eine Phase mit geduldetem Gemeindegesang, allerdings ohne die Erlaubnis, Gesangsbücher auszulegen.

Nun hat der Kirchenchor im Juni 2021 seine Tätigkeit unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln wieder aufgenommen.

Da sich die Reihen der Sänger momentan etwas gelichtet haben, würden sich die Mitglieder des Kirchenchors unter der Leitung von Andrea Niederhuber sehr freuen, wenn sich sangesfreudige Interessenten einfinden würden.

Eingeladen sind Jugendliche und Erwachsene, die gerne singen. Chorerfahrung und Notenkenntnisse sind willkommen, aber nicht erforderlich. Der Kirchenchor Neukirchen am Inn freut sich über jede Sängerin und jeden Sänger und möchte gerne den Spaß und die Freude am Singen teilen.



Interessiert?? **Jeden Montag wird ab 19.30 Uhr in der Kirche geprobt.**

Am 26. September sollen Lieder aus verschiedenen Jahrhunderten die 10 Uhr Messe feierlich umrahmen.

Der öffentliche Auftritt ist zwar immer ein besonderes Ereignis, aber der eigentliche Boden, auf dem die Gemeinschaftlichkeit wächst, ist das regelmäßige Beisammensein, sind die Chorproben. Jede Probe ist ein neuer Anfang und Sorgen wie Probleme in der Familie, im Betrieb, werden für kurze Zeit durch den Gesang ausgeblendet.

Da zur Zeit das Singen durch kleine Pausen unterbrochen wird, kommt man auch schnell ins Gespräch mit den anderen.

Die Chorleiterin ist darauf bedacht, den Einstieg möglichst problemlos zu gestalten. Kommen Sie einfach zu uns und probieren Sie es aus.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!